



Ulrich Dietz
Präsidiumsmitglied BITKOM

Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.

Statement im Rahmen des Deutsch-Russischen IT-Gipfels

15. März 2007

Hannover

Sehr geehrter Herr Premierminister Naryshkin,
sehr geehrter Herr Minister Reiman,
sehr geehrter Herr Bundesminister Glos,
sehr geehrter Herr Botschafter Kotenev (Aussprache: Katenjóff)
lieber Valentin Makarov,
liebe Gäste aus der Russischen Föderation,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Herzlich willkommen zum Deutsch-Russischen IT-Gipfel.
Ganz besonders möchte ich unsere russischen Partner begrüßen.
Meine Damen und Herren, wenn es um Öl und Gas geht, ist die
Zusammenarbeit mit Russland ein Thema das derzeit viele Gemüter
bewegt. Öl und Gas sind wichtig!
Aber das Thema Wissen und die richtige technische und
organisatorische Verarbeitung des Wissens, das werden die Themen
sein, die in der Zukunft den Wettbewerbsvorteil bestimmen.

Deswegen strebt die Deutsche Regierung, im Rahmen der EU-
Präsidentschaft, über das Öl und Gas Abkommen hinaus ein
umfassendes Partnerschafts-Abkommen mit Russland an.

Einen Schwerpunkt dieser strategischen Zusammenarbeit diskutieren wir
heute:

Deutschland und Russland als Hightech-Partnerländer!

Die Russische Föderation will auf dem globalen Markt für



High-Tech-Produkte und Dienstleistungen einen angemessenen Platz einnehmen.

Mehrfach wurde den vergangenen Monaten in diesem Zusammenhang von der russischen Regierung betont, wie wichtig IT-Innovationen für Ihr Land sind.

Meine Herren, das ist der richtige Weg! Wir unterstützen Sie bei dieser Strategie gerne!

Der BITKOM hat schon im Januar 2006 mit dem russischen Partnerverband APKIT eine intensive Kooperation beschlossen.

Wir befinden uns in einer Win-Win-Situation. Es geht nicht nur um Nearshoring von Ost nach West.
Oder um Hardware-Lieferungen von West nach Ost.

Es geht um eine Partnerschaft, die Unternehmen beider Länder gleichermaßen stärkt.

Deutsche Unternehmen liefern heute nach Russland mehr als doppelt so viel Hardware wie noch vor fünf Jahren.

Im vergangenen Jahr wurden ITK-Produkte und Unterhaltungselektronik im Wert von 2,3 Milliarden Euro in die Russische Föderation exportiert.

Der russische ITK-Markt wächst jährlich um knapp 20 Prozent.

Umgekehrt ergibt sich für russische Unternehmen ein erhebliches Potenzial in Deutschland.

Ihr Land, sehr geehrter Herr Premierminister, und Deutschland verfügen über ausgezeichnete Ingenieure und Mathematiker.

Herausragende Software und IT-Dienstleistungs-Unternehmen kommen nicht nur aus Deutschland, sondern in der Zwischenzeit auch aus Russland.

Das haben Technologiekonzerne wie Intel erkannt, die zahlreiche Spezialisten in Russland beschäftigen.

Die Deutsche Bundeskanzlerin formulierte kürzlich den deutschen Anspruch: „Wir wollen in Europa zum Innovationsführer zu werden“. Das ist auch richtig so!

Im IT-Bereich reden wir allerdings immer von einem weltweiten „Spielfeld“ – deswegen sind Partnerschaften auch über Ländergrenzen hinweg hier so wichtig.

Ich denke, dass wir mit einer „Technologiebrücke“ zwischen Deutschland und Russland in der Zukunft gemeinsam sehr viel erreichen werden.

In vielen Bereichen bietet diese Partnerschaft interessante Möglichkeiten:

Als Beispiel möchte ich den Public Sector nennen, also den Verwaltungs- und Gesundheitsbereich.

Hier bieten sich für beide Länder enorme Möglichkeiten – in der Organisation und der darauf folgenden Umsetzung.

Verwaltung und Gesundheitswesen brauchen in Russland wie in Deutschland eine deutlich tiefere Durchdringung mit Informationstechnik!

Elektronische Bürger-Services sind die öffentlichen Dienste der Zukunft. Das ist auch in Deutschland noch nicht selbstverständlich!

Im Vergleich der 15 EU-Kernländer sind wir beim E-Government nur auf Platz 13. Sie sehen: Es gibt für deutsche wie russische IT-Anbieter viel zu tun.

Gemeinsame Strategien und deren zügige Umsetzung bieten für uns alle zusätzliche Chancen.

Die guten Erfahrungen, die viele Geschäftspartner aus beiden Ländern in der Vergangenheit schon gemacht haben, können wir für die zukünftige Zusammenarbeit nutzen.

Mit dem Partnerland-Konzept gewinnt die Kooperation eine neue Qualität:

Es geht nicht um Deutschland oder um Russland, sondern um gemeinsame Vorteile auf dem globalen Markt. Unsere Interessen ergänzen sich – das ist die Grundlage dafür.

Der BITKOM hat mit seinen Partnern von APKIT und Russoft eine strategische Partnerschaft definiert. Deshalb verstehen wir den heutigen IT-Gipfel nicht als einmalige Aktion, sondern als Startpunkt einer engen, langfristigen Allianz.

Schon im vergangenen Jahr hatte das Deutsch-Russische Forum auf der CeBIT großen Erfolg.

Auf der CeBIT 2007 präsentieren sich 173 russische Aussteller.

Es gibt Gemeinschaftsstände zu Software, Telekommunikation und Outsourcing sowie zu angewandter Forschung und Entwicklung.

Unternehmer können in Foren miteinander diskutieren und danach mögliche Kooperationen besprechen.

Das ist die Plattform, die wir jetzt brauchen!

Schon jetzt ist klar: Eine Reihe weiterer Veranstaltungen folgt. Konferenzen, Roadshows und Matchmaking-Treffen.

Gut, dass die Kooperation der deutschen und russischen ITK-Branchen politisch flankiert wird! Das Bundeswirtschaftsministerium und das russische ITK-Ministerium unterstützen die Initiative.

So können bürokratische Hindernisse abgebaut werden, die die Zusammenarbeit immer noch hemmen.

Herr Minister Glos, Herr Minister Reiman, herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Meine Damen und Herren,

hier auf der CeBIT treffen Sie die Vorreiter der deutsch-russischen ITK-Partnerschaft.

Ich bin sicher, dass die Zusammenarbeit dauerhaft Früchte trägt – und beide Länder dadurch wettbewerbsfähiger werden.

Ihnen allen wünsche ich gute Gespräche und noch bessere Geschäfte.

Herzlichen Dank.